

Kursbuch

Rezertifizierung

2016-2019

proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft

Schulname:

Oberschule Bomlitz

Adresse:

**Am Hoop 15
29699 Bomlitz**

Schulleiter:

Herr Andreas Böhm

Datenblatt zur Schulsituation

Telefon/Fax: 05161-488910 / 05161-488918

E-Mail: obs-bomlitz@email.de

Schulleiter: Andreas Böhm

Ansprechpartnerin Berufsorientierung: Monika Behrens

Kollegiumsgröße: 33

davon AW-/Politik-/Wirtschafts-Fachlehrer/-innen: 14

davon Fachlehrer/-innen mit Fakultas: 2

Schüler/-innen insgesamt: 305

Schulabgänger 2015 insgesamt: 44

Schüler/-innen mit Ausbildungsvertrag: 10

Schüler/-innen zur BBS: 12

10. Klasse HS: 13

Studium: 0

Wechsel in andere weiterbildende Schulen: 5 (Berufliches Gymnasium)

Abgänger ohne Schulabschluss: 0

Besondere Titel und Aktionen der Schule:

- Rezertifizierte Schule proBerufsOrientierung
- Teilgebundene Ganztagschule
- Partnerschule von Werder Bremen
- Zusammenarbeit mit Pro-Aktiv-Center (PACE)
- MINT-Schule
- Internationaler Bund IB-Nord
- Bildungsbüro Heidekreis: Projekt Deine Chance
- Kooperationsvertrag mit DOW
- Zusammenarbeit mit den BBS Walsrode
- Frankreich Austausch
- DELF
- Projekte mit der Agentur für Arbeit
- Computer-AG für Senioren (SoVD Benefeld)

1. Aussagen über die Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule

Allgemeines

Die Gemeinde Bomlitz liegt im Landkreis Heidekreis und besteht aus 8 Ortsteilen mit insgesamt 6988 Einwohnern (Stand August 2015).

Bomlitz ist ein ländlicher Industriestandort, der maßgeblich durch den Industriepark Walsrode mit weltweit agierenden Unternehmen geprägt ist. Die Ausbildung für die Betriebe ist aus den Kernbetrieben ausgelagert. Sie findet in der Aus- und Fortbildungspartner GmbH (AFP) sowie in der OKANDO Holding GmbH statt. Zudem sind im Einzugsgebiet der Schule zahlreiche Handwerksbetriebe sowie international arbeitende Spezialbetriebe angesiedelt.

Die Bildungslandschaft gliedert sich in folgende Bildungseinrichtungen: die zweizügige offene Ganztags-Grundschule Bomlitz mit Eingangsstufe, die zweizügige offene Ganztags-Grundschule Benefeld, die zwei- bis dreizügige teilgebundene Ganztags-Oberschule (OBS) Bomlitz mit auslaufender Haupt- und Realschule, die Freie Waldorfschule Benefeld und die heilpädagogische Ita-Wegmann-Schule Benefeld.

Die Oberschule Bomlitz

Die OBS Bomlitz wird derzeit von 305 Schülern und Schülerinnen (SuS) besucht, 58 davon werden in der 10. Haupt- bzw. Realschulklasse unterrichtet. Die SuS verteilen sich auf 14 Klassen, wobei die 5. Klasse mit 32 SuS als Jahrgang geführt wird. Durch die Veränderungen im Bildungssystem (G 9 und Wegfall der Schullaufbahneempfehlung) und dem demographischen Wandel sind die Anmeldungen für den 5. Oberschuljahrgang zurückgegangen.

Im Einzugsbereich der Schule befinden sich zwei Wohngruppen, in denen Kinder und Jugendliche mit psychischen Beeinträchtigungen therapeutisch betreut werden, wobei zu bemerken ist, dass die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen nicht immer problemlos ist.

Viele SuS stammen aus sozial schwachen, alleinerziehenden und / oder Patchwork-Familien. Diese Verhältnisse führen zu unterschiedlichen Problemen im Schulalltag, z.B. mangelnde Unterstützung bei schulischen Angelegenheiten (Hausaufgaben, Mappenführung etc.) und Defiziten im Sozialverhalten der SuS. Auffällig ist auch die zunehmende passive und aktive Schulabsenz. Des Weiteren fehlt häufig die notwendige Unterstützung und Begleitung durch die Eltern im Hinblick auf die Berufsorientierung und Berufsfindung. Den bestehenden Problemen versucht die Schule durch den Schulsozialarbeiter, das Projekt „Deine Chance“ sowie durch die Zusammenarbeit mit dem PACE (Hamet und Geva) entgegen zu wirken.

Der Anteil der SuS mit Migrationshintergrund ist eher gering, jedoch werden auch hier Flüchtlinge beschult. Da in Bad Fallingbostal ein Kinderheim für unbegleitete Flüchtlingskinder und – jugendliche entsteht, kann die Zahl dieser SuS steigen. Hierfür existiert seit November 2015 eine Willkommensklasse, in der die SuS insbesondere deutsche Sprachkenntnisse erwerben sollen.

An der Schule werden derzeit 4 SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zielgleich unterrichtet. Des Weiteren haben 3 SuS eine Schulbegleitung.

An der Schule arbeiten 33 Lehrkräfte, diese werden durch einen abgeordneten Förderschullehrer, einen Schulsozialarbeiter, einen Schulassistenten mit je einer halben Stelle und eine Bundesfreiwilligendienstleistende (BufDi) unterstützt. Derzeit findet ein Generationswechsel im Kollegium statt.

Die sächliche Ausstattung der Schule ist angemessen. Die Schule verfügt über alle erforderlichen Fachräume. Die Turnhalle entspricht allen gängigen Wettkampfanforderungen und wird auch im Freizeitbereich intensiv von den ortsansässigen Sportvereinen genutzt. Die neue Außensportanlage steht kurz vor der Fertigstellung.

Schulkonzept der OBS Bomlitz

Grundsatz der Schule ist es, dass nach der 7. Klasse ein Fach- und Klassenlehrerwechsel erfolgen soll. Außerdem wird das Fach Wirtschaft durch den Klassenlehrer / die Klassenlehrerin (KL) unterrichtet. Das Kollegium arbeitet intensiv in Fach- und Jahrgangsteams zusammen. Dieses wurde in einer schulinternen Lehrerfortbildung (Schilf) vorbereitet und resultiert aus den Ergebnissen der Schulinspektion im Januar 2015. An der Schule gibt es eine Steuergruppe (bestehend aus Fachbereichsleiter und Schulleitung), die maßgeblich die Schulentwicklungsprozesse lenkt.

In der OBS werden die SuS auch in den Jahrgängen 9/10 im Klassenverband unterrichtet und nur in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Physik und Chemie in Erweiterungs- und Grundkurse differenziert.

Die OBS Bomlitz ist eine teilgebundene Ganztagschule mit verbindlichem Unterricht an einem Nachmittag (Jahrgang 8) bzw. zwei Nachmittagen (Jahrgänge 5-7) und weiteren frei wählbaren Angeboten. Dieses Angebot fördert und stärkt die Sozialkompetenz und das Gemeinschaftsgefühl der SuS. Ein Nachmittag ist fest als Klassenlehrerunterricht für die Jahrgänge 5 – 7 geplant.

Entsprechend des Leitbildes („Miteinander! Kompetenzen! Lernen!“) sind die SuS aktiv in den Schulsanitätsdienst, die Schulbücherei, die Spieleausleihe während der großen Pausen sowie die Pausenaufsichten eingebunden. In der Schule finden viele Aktionen statt, die das Schulprofil prägen, z.B.: Sponsorenlauf für UNICEF, Teilnahme an kommunalen Veranstaltungen, Sportturniere (auch mit anderen Schulen), Schüleraustausch mit Frankreich etc.

Für die vier Kompetenzbereiche gilt, dass an den grundsätzlichen Zielen in allen Jahrgängen festgehalten wird. Die dafür erforderlichen Maßnahmen werden durch einen festen Tagesordnungspunkt in Dienstbesprechungen, durch Rücksprachen mit Kooperationspartnern, mit den durchführenden Lehrern und durch Gespräche mit SuS und Eltern regelmäßig evaluiert.

Da die OBS zum Zeitpunkt der letzten Rezertifizierung gerade im Aufbau begriffen war, ist die Schule immer noch dabei, die Umsetzung der Ziele der neuen Schulform anzupassen. Impulse dazu gab auch die Schulinspektion im Januar 2015, die unser BO-Konzept als sehr gelungen einstufte.

Perspektive der OBS Bomlitz

An der Schule gibt es einen enormen Investitionsbedarf für die allgemeine Gebäudesanierung. Der Landkreis als Schulträger ist sich dessen bewusst und veranschlagt die Kosten dafür auf mehrere Millionen Euro. Die Gelder werden noch nicht freigegeben, da für den Heidekreis ein Schulentwicklungsplan im Entstehen ist. Die Kommunalpolitik in Walsrode möchte für die Stadt eine IGS. Das hätte massive Auswirkungen für alle umliegenden Schulstandorte. Somit ist die OBS Bomlitz Risikostandort und durch die nicht geklärte Situation in ihrer eigenen langfristigen Schulentwicklung massiv eingeschränkt.

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 7

<p>Qualitätszyklus</p> <p>→</p> <p>↓</p> <p>Standardbereiche</p>	<p>Ziele</p> <p>Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.</p> <p>Die SuS sollen ...</p>	<p>Maßnahmen</p> <p>Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.</p>	<p>Ergebnisüberprüfung</p> <p>Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.</p>	<p>Beständigkeit</p> <p>Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.</p>
<p>Personale und soziale Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Schlüsselqualifikationen anwenden und auf außerschulische Situationen übertragen -Grundlagen selbständigen Arbeitens kennen und nutzen -in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden -soziale Verantwortung für andere übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> -Klassen-/Fachlehrerunterricht -Erstellung/ Umsetzung von Förderplänen -Verzahnung der Fächer -Übernahme von Teamaufgaben -Gruppenbildung zur Betriebserkundung -Rollenspiele -Kontaktaufnahme Betriebe -Teilnahme Weihnachtsmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> -Kopfnoten, Zensurenbild -Auswertung und Konferenz Förderpläne -Bewertung von Gruppenarbeiten durch Präsentation -Analyse der Präsentationen -Terminvereinbarung Betriebserkundung -Erlös für soziales Projekt 	<ul style="list-style-type: none"> -erfolgreiche Teilnahme BP I -Übertragung der Teamfähigkeit in andere schulische Bereiche -adressatengerechtes Vorstellen z.B. im Praktikumsbetrieb -soziales Engagement in der Schule
<p>Fachspezifische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Grundlagen des Fachs kennen lernen -wirtschaftliche Zusammenhänge am Bsp. der Familie erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> -Themen aus dem Wirtschaftsunterricht -WPK Hauswirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> -Auswertung von Referaten, Tests, Wandzeitung -Aufstellung eines Haushaltsplanes (für Taschengeld) -Einhaltung eines Kostenrahmens 	<ul style="list-style-type: none"> -eigenständiger Einkauf für HW -Schülerfirmen ab Klasse 9
<p>Berufswahlkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Einblicke in ausgewählte Berufe in der Familie/ Freunde erhalten -Abläufe in Betrieben kennen lernen -Fahrten zu außerschulischen Lernorten sinnvoll organisieren -frühzeitig die Hilfen der Agentur für Arbeit kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> -verpflichtende Teilnahme Zukunftstag -Betriebserkundung -fächerübergreifender Unterricht Biologie (Besuch Kläranlage) -monatliche Sprechstunde 	<ul style="list-style-type: none"> -Analyse und Dokumentation der Ergebnisse -Lernzielkontrolle -schulischer Werdegang 	<ul style="list-style-type: none"> -Übertragung der Erfahrungen auf BP I -Mobilität -beruflicher Werdegang
<p>Lernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -einen Fragenkatalog erarbeiten und Informationen beschaffen -über Grundlagen von Office-Anwendungen verfügen 	<ul style="list-style-type: none"> -Methodentag -Recherche -Betriebserkundung/ Zukunftstag -WPK Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> -Anwendung im Unterricht -Vorstellung in Betrieben -Bewertung der Ergebnisse -Klassenarbeit -Ordner 	<ul style="list-style-type: none"> -Methodenkompetenz zur Praktikaauswahl -Praktikumsmappe 8.Klasse -Mappen -Bewerbungsschreiben

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 8

<p>Qualitätszyklus</p> <p>→</p> <p>↓</p> <p>Standard-bereiche</p>	<p>Ziele</p> <p>Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.</p> <p>Die SuS sollen ...</p>	<p>Maßnahmen</p> <p>Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.</p>	<p>Ergebnisüberprüfung</p> <p>Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.</p>	<p>Beständigkeit</p> <p>Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.</p>
<p>Personale und soziale Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Leistungsbereitschaft überdenken -Ausdauer und Belastung schulischen und beruflichen Arbeitens erfahren -Prinzipien der Teamarbeit optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> -BP I -Kooperation mit der BBS -schulische Sportturniere -Berufsberatung im Haus -„Deine Chance“ -PACE 	<ul style="list-style-type: none"> -Bewertung der BP-Mappe -Fremdeinschätzungsbogen (Praktikum) -Einschätzung des AV / SV -Bewertung durch die BBS -Beobachtung durch den KL 	<ul style="list-style-type: none"> -erfolgreiche Durchführung des BP II -erfolgreicher Einstieg in die Bewerbungsphase ab Klasse 9 -Zunahme des eigenverantwortlichen Lernens
<p>Fachspezifische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Aufbau von Betrieben kennen -Organisation und Arbeitsabläufe von Betrieben kennen und praktisch anwenden -Bewerbung/Lebenslauf erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> -Inhalte des Faches Wirtschaft -Fachunterricht Sprachen -Betriebspraktikum -Kooperation mit der BBS 	<ul style="list-style-type: none"> -schriftliche Lernkontrolle -inhaltliche Bewertung der BP-Mappe -Bewertung durch die BBS 	<ul style="list-style-type: none"> -gezielte Anwahl des BP II -genauere Vorstellung über die künftige Berufswahl -Einstieg in die Schülerfirmen ab Klasse 9
<p>Berufswahlkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten realistisch einschätzen -Orientierungshilfen zur Berufswahl kennenlernen -wirtschaftliche Informationen über einen Betrieb beschaffen -die Fahrten zu außerschulischen Lernorten organisieren -Leistungsfähigkeit erfahren -Berufsfelder kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> -Berufswahlordner -PACE -Berufsberatung in der Schule -Ideenexpo -Kooperation mit Eltern -Arbeitsplatzerkundung -Kooperation mit der BBS -BP I -Mini-BIZ im Schulgebäude 	<ul style="list-style-type: none"> -Sichtung der Berufswahlordner -Überprüfung der Vollständigkeit von Unterlagen -Teilnahme an Infoveranstaltungen -Bewertung von Referaten -Einhaltung von Terminen -Pünktlichkeit im Praktikum 	<ul style="list-style-type: none"> -sichere Anwahl des Profils für Klasse 9 -sichere Anwahl des BP I -Auswertung des BP I und Orientierung für BP II -gezielte Anwahl des Berufsfeldes in der BBS in Klasse 9 -Fortsetzung der Berufsberatungen in Klasse 9
<p>Lernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Präsentationstechniken anwenden -das Praktikum dokumentieren -Arbeitsabläufe darstellen -förmliche Dokumente erstellen -über informationstechnisches Grundwissen verfügen 	<ul style="list-style-type: none"> -Berufswahlordner -Methodentag -Fachreferate -Führen einer Praktikumsmappe -Einsatz von USB-Sticks -Fachunterricht Deutsch/NW 	<ul style="list-style-type: none"> -Bewertung der Referate -Bewertung der Praktikumsmappe -schriftliche Lernkontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> -Bewerbung für die Schülerfirma -Praktikumsmappe BP II -Bewerbungen ab Klasse 9 -Bewerbungstraining durch außerschulische Koop.-Partner -Besuch von BO-Messen

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 9

<p>Qualitätszyklus</p> <p>→</p> <p>↓</p> <p>Standard-bereiche</p>	<p>Ziele</p> <p>Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.</p> <p>Die SuS sollen ...</p>	<p>Maßnahmen</p> <p>Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.</p>	<p>Ergebnisüberprüfung</p> <p>Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.</p>	<p>Beständigkeit</p> <p>Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.</p>
<p>Personale und soziale Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -ihr Handeln im Team reflektieren (Kommunikation, Kooperation, Zuverlässigkeit) -mit Test- u. Stresssituationen sicher umgehen -eigene Stärken ausbauen -souverän auftreten -Fremd- und Selbsteinschätzung reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> -Schülerfirma (Mensa), Profil Wirtschaft -Durchführung einer Präsentation bzw. der Prüfungen -Knigge-Kurs -BP II 	<ul style="list-style-type: none"> -Bewertung durch den FL -Rückmeldung durch Mensagäste -Bestehen der Prüfung und Erlangung des Zertifikates der IHK -Bewertung im SV -Auswertung der Beurteilung 	<ul style="list-style-type: none"> -Stellenwert für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit -sicheres Auftreten bei der Ausbildungsplatzsuche. -situativ angemessenes Verhalten -verbessertes Auftreten im schulischen Alltag
<p>Fachspezifische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -kaufmännisch agieren -vertieftes wirtschaftliches Wissen erwerben -den regionalen Wirtschaftsraum erfassen -Einblicke in die regionale Wirtschaftsstruktur vertiefen 	<ul style="list-style-type: none"> -Start up: erstes Modul -Verknüpfung der Inhalte der KC mit berufsspezifischen Inhalten 	<ul style="list-style-type: none"> -Zertifizierung jedes Schülers der Schülerfirma durch IHK (Gruppen-Präsentation) -Bewertung der praxisnahen Referate aus dem unmittelbaren Tagesgeschehen der SuS 	<ul style="list-style-type: none"> -wirtschaftlich denken und handeln -Unterstützung bei der Wahl von Ausbildungsplätzen im regionalen Wirtschaftsraum
<p>Berufswahlkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -stärkeren Realitätsbezug gewinnen -die eigene Berufswahlfindung verbessern -realitätsnahe Einblicke in die Berufswelt erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> -Einbindung der IHK und der Kooperationspartner -Ausbildungsmesse Walsrode -BIZ Verden -Hamet-Test in der Schule -Bewerber-Training z. B. KSK -Kennenlernen des zweiten Berufsfeldes in der BBS 	<ul style="list-style-type: none"> -Bewertung durch den FL -Bewertung der Präsentation von den individuellen Ausbildungsberufen -Auswertung Hamet-Test -Beurteilung AV / SV (BBS) 	<ul style="list-style-type: none"> -bewusste Entscheidung für den weiteren Werdegang (Schule / Beruf)
<p>Lernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -sich bewerben können -sich auf das Ablegen der Abschlussprüfung vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> -Fachunterricht -Vorstellungsgespräche -Methodentag -Teilnahme Abschlussprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> -Bewertung durch den FL -Einstellung in die Schülerfirma -Bestehen der Abschlussprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> -erfolgreiche Bewerbung -Dokumentation BO-Ordner -erster Schulabschluss

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 10

<p>Qualitätszyklus</p> <p>→</p> <p>↓</p> <p>Standard-bereiche</p>	<p>Ziele</p> <p>Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.</p> <p>Die SuS sollen ...</p>	<p>Maßnahmen</p> <p>Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.</p>	<p>Ergebnisüberprüfung</p> <p>Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.</p>	<p>Beständigkeit</p> <p>Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.</p>
<p>Personale und soziale Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -die verbale und nonverbale Kommunikation verbessern -in ihrem Selbstbewusstsein bzgl. ihrer Bewerbung und Berufswahl gestärkt werden -Konflikte gezielt lösen 	<ul style="list-style-type: none"> -Workshop im Let's Start (Rotary-Club) -Arbeit in Schülerfirmen -Praxistage im Profil Gesundheit und Soziales -Konfliktlotsen 	<ul style="list-style-type: none"> -erfolgreiche Rückmeldungen beim Speed Dating -Rückmeldungen der Kunden -Auswertungsgespräche mit den Betrieben -Bewertung durch den FL -Verbesserung der Schulkultur 	<ul style="list-style-type: none"> -Verbesserung des sozialen Verhaltens und Engagements -bessere Möglichkeit auf Ausbildungsplatz -Zeugnisbemerkungen, individuelle Zertifizierungen
<p>Fachspezifische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -überregionale wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und die daraus resultierenden Regeln anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> -Wirtschaftsthemen -Börsenspiel der KSK Walsrode -Schülerfirmen -Start up: zweites Modul 	<ul style="list-style-type: none"> -Lernzielkontrollen -Platzierung im Börsenspiel -Bewertung durch den FL 	<ul style="list-style-type: none"> -Zeugnisbemerkungen -Teilnahmezertifikat
<p>Berufswahlkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -sich bewusst für den weiteren Werdegang (Schule/Beruf, etc.) entscheiden -adressatengerechte Bewerbung abgeben 	<ul style="list-style-type: none"> -Let's Start, Speed Dating -Berufsberatung -Infoveranstaltungen der BBS -Fachunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> -individuelle Rückmeldung der Betriebe -Zusage des Schul-/Ausbildungsplatzes 	<ul style="list-style-type: none"> -Zufriedenheit im gewählten Beruf -positive Rückmeldung an untere Jahrgänge -vollständiger BO-Ordner
<p>Lernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -sich auf Einstellungstests vorbereiten -Lernstrategien ausbauen -sich auf die verpflichtende mündl. Englischprüfung vorbereiten -das BP II dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> -Methodentag -Fachunterricht -Erweiterung der Praktikumsmappe 	<ul style="list-style-type: none"> -Einladung zum Vorstellungsgespräch -Bewertung der mündl. Prüfung -Bewertung der Praktikumsmappe 	<ul style="list-style-type: none"> -Schulabschluss -Abbau von Ängsten (Prüfung, Vorstellung usw.) Vorlage für weitere Praktika

2.1 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Personale und Soziale Kompetenz“

Jahrgang 5/6

Die Berufsorientierung beginnt bereits in den Jahrgängen 5/6. Informationen dazu sind auf der Homepage einsehbar. (www.obs-bomlitz.de)

Jahrgang 7

Viele Inhalte und Aktivitäten im Schulleben zielen auf die Entwicklung der personalen Kompetenz ab. Der Aspekt der Gesprächsführung wird durch den Zukunftstag und die Betriebserkundungen besonders gefördert. Die SuS sollen eigenständig Kontakt zu Betrieben herstellen und die Erkundungen durchführen. Dabei trainieren sie das adressatengerechte Verhalten (Telefon, E-Mail, Gespräch, Besuch usw.).

Im Bereich der sozialen Kompetenz werden die SuS durch die Teilnahme an Workshops sowie der Durchführung des Weihnachtsmarktes gefördert. Das Theaterprojekt „Neues Schauspiel Lüneburg“ legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Drogenprävention. Hierbei sollen die SuS Kenntnisse über die Folgen von Alkoholkonsum und anderen Drogen erlangen. Durch das Projekt „Medienkompetenz“ des Smiley e. V. werden die SuS für die Nutzung digitaler sozialer Netzwerke sensibilisiert. Unterstützend wird dazu ein Elternabend vom Verein und der Schule angeboten. Eine direkte und unmittelbare Evaluation ist bei diesen langfristig angelegten Projekten nicht möglich.

Die Teilnahme am Weihnachtsmarkt ermöglicht den SuS, ein soziales Projekt (z. B. SOS-Kinderdorf) zu unterstützen. Durch die Planung, Gestaltung und Durchführung werden die SuS in den Prozess der Spendenakquirierung eingebunden und erleben zusätzlich die Strukturen wirtschaftlichen Handelns. Die Beobachtung durch die betreuenden Lehrer brachte die Entscheidung, dieses Projekt von Klasse 6 in Klasse 7 zu rücken, da die SuS im unteren Jahrgang mit den Aufgaben (nicht mit dem sozialen Charakter des Projektes) überfordert waren. Die Spendenübergabe fand unter Beteiligung der SuS statt.

Jahrgang 8

Die Ausprägung der personalen Kompetenzen wird durch das erste Betriebspraktikum (BP I) weitergeführt. Die Schule erhält von den Praktikumsbetrieben neben der fachlichen Beurteilung in Feedback-Gesprächen auch eine Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens (AV / SV) der SuS.

Mitarbeiter des PACE unterstützen die SuS bei der Selbsterkenntnis eigener personaler und sozialer Kompetenzen und helfen somit bei der fundierten Findung möglicher Berufsfelder. Diese Beratung findet sowohl im Rahmen des Wirtschaftsunterrichtes als auch in individuellen Gesprächen statt. Im Laufe der Jahre wurde diese Maßnahme vom PACE stetig weiterentwickelt.

In diesem Jahrgang greift bereits die Berufsberatung. Diese findet monatlich in der Schule statt. Die Berufsberaterin stellt den SuS ihr Aufgabenfeld in der Klasse vor, die Beratung erfolgt individuell in Absprache mit der Klassenleitung und wendet sich gegebenenfalls auch an die Sorgeberechtigten. Trotz personeller Veränderung seitens der Berufsberatung sieht die Schule die Notwendigkeit, dieses monatliche Angebot aufrechtzuerhalten, da es von den SuS sehr gut angenommen wird.

Ein weiteres Angebot bietet das Projekt „Deine Chance“, das aus dem Vorläuferprojekt „Zweite Chance“ entstanden ist und durch den Landkreis unterstützt wird. Es richtet sich vor allem an SuS, die durch ihre bisherige schulische Entwicklung kaum Möglichkeiten haben, an dieser Schule einen Abschluss zu erlangen. Das Projekt beinhaltet ein umfangreiches Angebot an individuellen Hilfen (Schülergespräche, Elterngespräche, Hausbesuche, Praktika usw.), das von der Schule als wichtig und wertvoll angesehen wird. Deswegen wurde die Stundenzahl der Projektpartnerin vor Ort in diesem Jahr erhöht.

Bereits im achten Jahrgang besuchen alle SuS Praxistage an den BBS Walsrode und lernen die dort angebotenen Berufsfelder kennen, aus denen sie sich vorher eines ausgewählt haben. So haben sie die Möglichkeit, ihre personalen und sozialen Kompetenzen auszuprobieren. Durch die BBS erhält die Schule eine Rückmeldung über das AV / SV der SuS während dieser Praxistage.

Jahrgang 9

Die in Jahrgang 8 eingeführten Angebote und Maßnahmen werden fortgeführt.

Die SuS können ihre erworbenen personalen und sozialen Kompetenzen in das BP II einbringen und erweitern. Dies geschieht im besonderen Maße bei der Auswahl des Praktikumsplatzes.

Die in Jahrgang 8 eingeführten Praxistage an den BBS Walsrode werden fortgeführt. Die SuS erhalten Einblicke in weitere Berufsfelder der Berufsschule und können ihre bislang erworbenen Kompetenzen ausprobieren und erweitern. Wie im achten Jahrgang erhält die Schule eine Rückmeldung durch die BBS.

Zudem bietet die Profilbildung den SuS eine Möglichkeit, ihre individuellen Neigungen einzubringen. Zurzeit kann die OBS Bomlitz alle Fachrichtungen anbieten. Jedes Profil (Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, Technik und Sprachen/ Französisch) beinhaltet eine Vielzahl unterschiedlicher Möglichkeiten, diese Kompetenzen weiter auszubilden. (Erläuterung dazu siehe 2.2 „Fachspezifische Kompetenz“)

Ein „Knigge-Kurs“, angeboten von der Barmer-Krankenkasse, erlaubt den SuS, ihre bislang erworbenen Kompetenzen zu testen und zu erweitern. An diesem eintägigen Projekttag nehmen alle SuS verpflichtend teil. Soweit außerschulische Kooperationspartner beteiligt sind, finden mit ihnen Vor- und Nachbesprechungen statt.

Jahrgang 10

Erstmalig in diesem Schuljahr haben SuS einen Praxistag Gesundheit / Soziales absolviert. Sie besuchten Kindergärten in der Region. Dabei lernten sie Organisationsstrukturen kennen sowie die Notwendigkeit, sich in solche Strukturen einzufügen. Sie erfuhren die Konstellationen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Die Vor- und Nachbesprechung sowie die Auswertung erfolgten im Fachunterricht.

Im Profil Technik wird am Beispiel einer Serienfertigung (Fahrradmodell) die Abhängigkeit und Verlässlichkeit von Zusammenarbeit und Zuarbeit trainiert. Nur so lassen sich funktionierende Modelle fristgerecht herstellen.

Gleiches gilt für die in Klasse 10 neu gegründete Schülerfirma Catering, die als Fortsetzung aus dem neunten Schuljahr (Mensa) hervorgegangen ist. Der Erfolg dieser Firma lässt sich an erteilten Folgeaufträgen ablesen.

2.2 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Fachspezifische Kompetenz“

An der Schule fand im Frühjahr 2015 für den Heidekreis die Schulleiter-Dienstbesprechung „Berufsorientierung – eine Aufgabe für die gesamte Schule“ mit Vorstellung der sieben Kernkompetenzen statt. Sie stellte den Auftrag an die Schulen, ein fächerübergreifendes und kompetenzorientiertes Berufsorientierungskonzept zu erarbeiten. Daraus entwickelte sich für die Fachkonferenzen der Arbeitsauftrag, ihren fachlichen Beitrag zur zentralen Aufgabe Berufsorientierung zu erarbeiten. Das fand seinen Niederschlag in einer schulinternen Lehrerfortbildung am 01.09.2015. Dort wurden zunächst für die einzelnen Jahrgänge die berufsorientierenden Maßnahmen in Gruppenarbeit unter Leitung der KL evaluiert. Die geplanten Maßnahmen wurden mit den durchgeführten abgeglichen. Es erfolgte eine Bewertung. Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt und bilden die Grundlage für dieses Kursbuch. Anschließend haben die Fachkonferenzen unter dem Arbeitsauftrag: *Welche Möglichkeiten sehen Sie für Ihr Fach in den Jahrgängen 5 bis 10?* Schwerpunkte erarbeitet (siehe Homepage der Schule [www.obs-bomlitz.de]).

Die Aneignung und Vermittlung fachspezifischer Kompetenzen erfolgt hauptsächlich im Fach Wirtschaft. Aber auch in den anderen Fächern werden zunehmend Kompetenzen vermittelt, die der Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung dienen. Diese Vernetzung ist vom Kollegium gewollt und als Entwicklungsschwerpunkt der Schule auch fest verankert. Sie befindet sich aber durch die Neugestaltung der OBS noch im Aufbau und wird regelmäßig in Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen evaluiert (einsehbar in entsprechenden Protokollen).

Im Rahmen des OBS-Aufbaus wurde die Struktur der Schülerfirmen neu überdacht und festgelegt. Sie werden in die Profile integriert und zweijährig geführt. Diese Umsetzung begann in diesem Jahr mit der zehnten HS-Klasse, die den Schulkiosk bereits als neunte Klasse übernahm und ihn in diesem Jahr fortführt. Der neunte OBS-Jahrgang steigt mit der Mensa im laufenden Schuljahr in diesen Rhythmus ein. Dieses veränderte System ist gewollt, damit den SuS über einen längeren Zeitraum die Vertiefung ihrer fachspezifischen Kompetenzen ermöglicht wird. Sie können sich so in den unterschiedlichen Anforderungsbereichen der jeweiligen Schülerfirma ausprobieren und dieses Wissen für ihre Berufswahlentscheidung nutzen.

Aus dieser Neustrukturierung entstand für dieses Schuljahr eine neue Schülerfirma (Catering) im zehnten RS-Jahrgang, die im Rahmen des Profils Wirtschaft angeboten wird und auf eine Initiative der SuS zurückgeht.

2.3 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Berufswahlkompetenz“

Jahrgang 7

An der Teilnahme der SuS am Zukunftstag, der in den Klassen 5-7 verpflichtend ist, wird festgehalten, da sich die SuS selbständig mit der Wahl ihres eintägigen Praktikumsplatzes auseinandersetzen und Verantwortung für ihr Handeln übernehmen müssen.

Jahrgang 8

Alle SuS im Heidekreis bekommen vom Landkreis kostenlos den Berufswahlordner zur Verfügung gestellt. Die genaue Handhabung muss noch festgelegt werden, da sich nicht jeder KL in der Verpflichtung sieht, die Bearbeitung mit den SuS vollständig und gewissenhaft durchzuführen. Der Berufswahlordner unterstützt die SuS bei der realistischen Einschätzung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten durch die darin enthaltenen verschiedenen Aufgabenblätter. Im Berufswahlordner werden ebenfalls Bescheinigungen und Zertifikate über durchgeführte berufsorientierende Maßnahmen gesammelt.

In diesem Jahrgang findet ein erster Kontakt zwischen SuS sowie deren Eltern und der Agentur für Arbeit statt. Hierzu gibt es einen Elternabend, an dem sich die Berufsberaterin vorstellt und über Ausbildungsplätze und weiterführende Bildungsangebote in der Region informiert.

Sollte erkennbar sein, dass SuS nach 9 Schulbesuchsjahren die Schule ohne Abschluss verlassen müssen, werden sie beim Übergang an die BBS durch den Schulsozialarbeiter in allen Belangen intensiv betreut.

Aufgrund der positiven Rückmeldung aller Beteiligten behält die Schule diese Maßnahmen bei und fördert sie weiter.

Die Arbeit mit dem PACE wurde mit Hilfe zahlreicher Feedbackgespräche ausgebaut und intensiviert. Weiterhin finden in einer Wochenstunde erste Berufswahltests, Stärken- und Schwächenanalysen und das Einüben von Gesprächsstrategien statt. Außerdem werden die SuS im Mini-BIZ individuell beraten und unterstützt. Dieser persönliche Kontakt zu dem außerschulischen Kooperationspartner bleibt auch nach dem Schulabschluss bei vielen SuS bestehen.

Jahrgang 9

Die Kooperation mit dem BIZ wurde fortgesetzt, jetzt jedoch in Verden, da dieser Standort kostengünstiger und schneller zu erreichen ist. In Absprache mit der Arbeitsagentur ist an diesem Tag die für die Schule zuständige Berufsberaterin ebenfalls vor Ort und führt in Kleingruppen Eignungstests durch.

Die Ausbildungsmesse wurde zentralisiert und findet nun für den gesamten Heidekreis in Bad Fallingb. statt. Der Besuch dieser Messe ist für diesen Jahrgang weiterhin verpflichtend. Die Neuausrichtung beinhaltet Veranstaltungen für Eltern, interaktive Informations- und Lernbereiche für SuS, Workshops, Speed-Dating usw.

Die Verlagerung des Hamet-Tests von Jahrgang 8 in Jahrgang 9 erweist sich weiterhin als positiv. Die SuS erleben eine Testsituation durch außerschulische Prüfer, die sie auf die bald folgenden Abschlussprüfungen, Einstellungstests etc. vorbereitet.

Die Bewerbertrainings mit unterschiedlichen Anbietern werden beibehalten, da besonders der Realitätsbezug im Hinblick auf spätere Bewerbungen von den SuS positiv zurückgemeldet wird.

Jahrgang 10

Im Schuljahr 2014/15 hat die 10. Realschulklasse erstmalig am Projekt „Let's Start“ teilgenommen. Dies ist ein Bewerbertrainingsseminar, das von der OBS Walsrode in Kooperation mit dem Rotary-Club Walsrode initiiert wurde. An drei Tagen erhalten die SuS einen Überblick über die Bewerberauswahlverfahren von Unternehmen und Betrieben in Workshops und Gesprächen mit

Personalchefs aus der regionalen Wirtschaft. Auch in diesem Schuljahr nahmen SuS der Schule an diesem Projekt teil. Da die SuS und deren KL diese Maßnahme als besonders zielführend und effektiv zurückgemeldet haben, wird eine kontinuierliche Zusammenarbeit in diesem Projekt mit der OBS Walsrode angestrebt.

2.4 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Lernkompetenz“

Eine kontinuierliche Maßnahme an der Schule ist hierzu der Methodentag. Dieser wird jetzt verpflichtend für alle Jahrgänge jährlich durchgeführt. Im Rahmen eines fünfstündigen Projekttagess werden beispielweise Lesetechniken, Präsentationstechniken, Lernorganisation und Bewerbungstraining vorgestellt und trainiert. Auf der jeweiligen Dienstbesprechung nach dem Methodentag wird die Maßnahme durch ein Feedback-Gespräch evaluiert.

Jahrgang 7

Die SuS informieren sich auf unterschiedlichen Wegen über Betriebe in der Region. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Auseinandersetzung mit dem regionalen Wirtschaftsraum als Vorbereitung auf das BP I (Erläuterung dazu siehe 3. „Dokumentation der Einbeziehung von SuS, Eltern und Partnern der Wirtschaft“) notwendig ist. In Kleingruppen wählen sie einen Betrieb ihres Interesses aus und nehmen Kontakt zu diesem auf. Nach Zusage des Betriebes entwickeln die SuS einen Fragenkatalog für die Erkundung des Betriebes. Diese Erkundung dauert ca. 2 bis 3 Stunden. Im Wirtschaftsunterricht präsentieren die SuS ihre Ergebnisse und erweitern damit das Wissen ihrer Mitschüler. Diese Ergebnisse werden vom Fachlehrer (FL) bewertet.

Jahrgang 8

Das Führen einer Praktikumsmappe ist unabdingbar für die erfolgreiche Durchführung eines BP. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Einsatz von USB-Sticks als Speichermedium eine geeignete Maßnahme ist. Diese Sticks werden vom KL drei Jahre lang verwaltet, da die SuS häufig nicht in der Lage waren, eigenverantwortlich mit dem Medium umzugehen. Hierauf wird die Praktikumsmappe mit ihren formalen Vorgaben und Eintragungen gespeichert, dadurch verringert sich der Zeitaufwand in Klasse 9. Die Praktikumsmappe wird in digitaler Form (als PDF) abgegeben. Der KL bewertet die Ergebnisse.

Jahrgang 9

Im Jahrgang 9 absolvieren die SuS das BP II (Erläuterung dazu siehe 3. „Dokumentation der Einbeziehung von SuS, Eltern und Partnern der Wirtschaft“).

Die SuS können hier auf Erfahrungen aus Jahrgang 8 zurückgreifen. Der USB-Stick wird weiterhin als Speichermedium für die Praktikumsmappe verwendet. Darüber hinaus wird im Fachunterricht Deutsch das Erstellen förmlicher Dokumente (Anschreiben, Lebenslauf usw.) eingeübt, die ebenfalls dort abgespeichert werden. Die SuS haben so die Möglichkeit, jederzeit wieder auf diese Dokumente zuzugreifen und diese ggf. anzupassen. Diese Dokumente werden auch für die interne Bewerbung der Schülerfirmen benötigt.

Per Konferenzbeschluss nehmen alle SuS des 9. Jahrgangs der OBS an der Zentralprüfung teil. Zum einen soll sichergestellt werden, dass die SuS ihren Hauptschulabschluss erhalten können, zum anderen werden sie mit der Prüfungssituation vertraut gemacht.

Jahrgang 10

Die mündliche Zentralprüfung in Englisch ist eine besondere Herausforderung für die SuS: Sie müssen in englischer Sprache mit einem Partner kommunizieren. Durch die Planung und Durchführung dieser Prüfung wird ihre Kommunikationsfähigkeit geschult. Der Unterricht ist daher viel stärker auf kommunikative Elemente ausgerichtet. Die Statistik zeigt, dass die SuS mit diesem Anforderungsprofil erfolgreich umgehen können. Diese Fähigkeit können sie auf Vorstellungsgespräche sowie weitere Prüfungen übertragen. Die Ergebnisse der zentralen Abschlussprüfungen liegen für die Schule über dem Landesdurchschnitt.

3. Dokumentation der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Partnern der Wirtschaft

In den einzelnen Schuljahrgängen werden die SuS und Eltern systematisch an die Berufswegplanung herangeführt und gemeinsam mit den Kooperationspartnern in die Maßnahmen sowie in die Evaluation eingebunden.

Regelmäßig werden die BO-Maßnahmen mit den SuS reflektiert. Die KL, die die BO-Maßnahmen betreuen, werten diese in Klassengesprächen sowie in schriftlichen Befragungen aus. Die Ergebnisse dieser Rückmeldungen werden zeitnah innerhalb einer Dienstbesprechung mit dem gesamten Kollegium evaluiert und ggf. wird die Maßnahme für das kommende Schuljahr verändert. Am Ende der Schulzeit erfolgt eine schriftliche Bewertung durch die Abschlusschüler bezüglich der Gesamtheit der BO-Maßnahmen. Diese Befragung fließt ebenfalls in die Planung der BO-Maßnahmen für das kommende Schuljahr mit ein.

Die Rückmeldung der Schulinspektion hat ergeben, dass von Schülerseite die BO-Maßnahmen der Schule anerkannt und angenommen werden.

Leider hat sich auch im zurückliegenden Zeitraum die Teilnahme der Eltern am Berufswahlprozess ihrer Kinder nicht verbessert. So werden nach wie vor zahlreiche Informationsveranstaltungen angeboten, die aber nur in begrenztem Maße von den Eltern genutzt werden. Die Erfahrungen zeigen, dass die Eltern nur bei Einzelgesprächen über ihr Kind erreicht werden können (z. B: Auswertung Geva-Test und Hamet-Test). Am Elternsprechtage unmittelbar nach den Halbjahreszeugnissen bietet die Berufsberatung den Eltern Gespräche in der Schule an. Trotzdem ist die Berufsorientierung an der Schule so verankert, dass viele Eltern sich aus Erfahrung darauf verlassen, dass die Schule dieser Aufgabe ihrem Kind gegenüber gerecht wird.

Die Eltern akzeptieren die Struktur des Betriebspraktikums, für die sich die OBS Bomlitz entschieden hat (BP I = Forst- und Landwirtschaft, Handwerk; BP II = Erweiterung auf Industrie und Dienstleistungen). In letzter Zeit hat aber die Diskussion darüber zugenommen. Die Schule möchte trotzdem daran festhalten und wird zu gegebener Zeit in den Gremien die Entscheidung überprüfen.

Die Schulinspektion hat in ihrem Bericht dargestellt, dass im Rahmen des Konzeptes zur beruflichen Orientierung ein regionales Netzwerk unter anderem zu Industrie, Handwerk und anderen Schulen aufgebaut wurde. Eine besondere Stärke hierbei ist der Erhalt und Ausbau von Kooperationen, die fest im schulischen Ablauf verankert sind. Die Schule ist gut in die regionale Struktur eingebunden. Darüber hinaus arbeitet sie intensiv mit Beratungsstellen und weiteren externen Unterstützungssystemen zusammen.

Außerschulische Kooperationspartner

Die Vernetzung und systematische Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner ist in der Matrix und im Fließtext dargestellt. Die Arbeit in den letzten Jahren hat ergeben, dass zu den bestehenden Kooperationspartnern noch weitere neue dazugewonnen werden konnten. Mit einigen Kooperationspartnern wurde die Arbeit zudem noch intensiviert.

- **Berufsschulen Walsrode und Soltau**

Seit dem letzten Jahr können die SuS auch an Schnuppertagen und Informationsveranstaltungen der BBS Soltau teilnehmen, da dort weitere Schulmöglichkeiten entstanden sind.

Mit den BBS Walsrode ist die Zusammenarbeit bezüglich der Praxistage weiter ausgearbeitet worden. Die SuS besuchen ein Berufsfeld in Klasse 8 und ein Berufsfeld in Klasse 9. Sie erhalten jeweils von Fachpraxislehrern eine Benotung im Arbeits- und Sozialverhalten. Diese fließt in die Wirtschaftsnote mit ein. Weiterhin gilt die Vereinbarung, dass der Berufswahlordner in der Berufsschule vorgezeigt werden muss. Die Fachpraxislehrer haben sich verpflichtet, weiter mit dem Ordner zu arbeiten.

- **PACE**

Die Arbeit mit dem PACE ist die beständigste und intensivste. Maßgebend ist hierbei die Zusammenarbeit mit Herrn Wreden, der jahrelang die SuS individuell sowie mit viel persönlichem Engagement begleitet und auch die Eltern erfolgreich mit einbezieht. Mit ihm zusammen ist es gelungen, zwei Kooperationspartner bei einer BO-Maßnahme miteinander zu verknüpfen. Der Hamet-Test wird mit mehreren Mitarbeitern des PACE sowie mit den BBS Walsrode -Fachschule für Heilerziehung- durchgeführt.

- **DOW**

Seit zwei Jahren gibt es einen Kooperationsvertrag mit der ortsansässigen Firma DOW. Der Vertrag beinhaltet die Zusage, dass die SuS 15 Praktikumsplätze erhalten, Betriebserkundungen durchgeführt werden können, Lehrer Praktika absolvieren und dass bei Ausbildungsbewerbungen SuS der OBS Bomlitz vorrangig behandelt werden. Der Schulleiter nimmt an dem Projekt „Leadership“ teil.

Zurzeit ist die gemeinsame Arbeit sehr schwierig, da sich betriebliche Gegebenheiten aktuell stark verändern.

- **IHK Lüneburg**

Seit dem letzten Schuljahr findet das Projekt „Start up“ statt. Dieses Projekt bietet SuS die Möglichkeit, verschiedene Module der IHK in Verbindung mit unterschiedlichen Schülerfirmen zu bearbeiten und jeweils ein Zertifikat zu erlangen. Unterstützt wird diese Arbeit durch einen weiteren außerschulischen Kooperationspartner, dem Ringhotel „Forellenhof“.

- **MINT**

Seit 2013 besteht eine Kooperationsvereinbarung des Netzwerks Heidekreis für MINT-Berufe der Agentur für Arbeit Celle. Die MINT-Lehrer nehmen regelmäßig an Veranstaltungen teil, um Kontakte in diesem Bereich aufzubauen. Die Klassen 8-10 nehmen alle zwei Jahre an der Ideen-Expo in Hannover teil und besuchen dort Workshops. Ziel ist es, diese Zusammenarbeit in den folgenden Jahren weiter auszubauen. Das Netzwerk hat regionale Wettbewerbe didaktisch ausgearbeitet und betreut diese. Die Schule wird an einem der nächsten Wettbewerbe (Knatterboot) im Schuljahr 2016/17 teilnehmen (Vorlaufzeit 2 Jahre). Weitere Wettbewerbe aus dem MINT-Bereich sind schulintern, da das die Akzeptanz der MINT-Fragestellungen erhöht. Im Technikbereich konnte das Interesse der Mädchen durch AG-Angebote wie Roberta (LEGO-Technik für Mädchen) stark gesteigert werden. Projektwochen führen die SuS in technische Fragestellungen ein (Lötwerkstatt, Halbleiter).

4. Aussagen zur Sicherung der Beständigkeit des Konzepts

Der Schulvorstand hat am 27.04.2015 die Teilnahme an der Rezertifizierung empfohlen. Da die Berufsorientierung ein Konzept der gesamten Schule ist, hat das Kollegium auf der Dienstbesprechung am 12.10.2015 dieses Vorhaben unterstützt. Die Gesamtkonferenz wird am 07.12.2015 über das Konzept entscheiden.

Die Überarbeitung des Kursbuches anhand der Kriterien der Rezertifizierung erfolgte durch die Steuergruppe.

Um die Nachhaltigkeit des Konzeptes abzusichern und sich kommenden Herausforderungen zu stellen, ist die Teilnahme an unterschiedlichen Fortbildungsmaßnahmen notwendig. Zurzeit werden die Fachkonferenzleiter auf ihren Dienstbesprechungen der Landesschulbehörde auf die neuen KC eingestimmt. Diese neuen Anforderungen werden dann Niederschlag in den schuleigenen Arbeitsplänen finden müssen. Diesen Prozess wird die Steuergruppe gestalten.

An den Bestandteilen zur Fortbildung im Bereich der Berufsorientierung wird weiterhin festgehalten, da es sich bewährt hat, dass die Lehrkräfte regelmäßig an Informationsveranstaltungen teilnehmen, um dadurch ihre Beratungskompetenz zu erhöhen.

Weiterhin besteht seit vielen Jahren der Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“, der in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit der IHK Betriebserkundungen für Lehrkräfte im Heidekreis organisiert. Diese Veranstaltungen enthalten neben der reinen Betriebserkundung auch informative Referate über betriebliche Zusammenhänge und die Verflechtung des Betriebes in das allgemeine Wirtschaftsleben. Des Weiteren stellen die Betriebe die Ausbildungsmöglichkeiten dar. So erfolgt eine ständige Aktualisierung der Informationen.

Um die fachliche Qualität der Lehrkräfte zu verbessern, denken wir über weitere Fortbildungsbausteine nach.

Durch den erhöhten Bedarf haben derzeit Fortbildungen im Bereich Inklusion und DaZ Vorrang. Gerade im Bereich der Inklusion soll möglichst allen Kollegen eine Fortbildung ermöglicht werden.

- Die Gesamtkonferenz hat das aktuelle Konzept der Berufsorientierung beschlossen.
- Der Gesamtkonferenzbeschluss wird nachgereicht.